



Vorarlberg
unser Land



Landesrat Johannes Rauch (Klimaschutz- und Energiereferent der Vorarlberger Landesregierung)

Bürgermeister Thomas Lampert (Gemeinde Göfis)

Carmen Jungmayr (Energieinstitut Vorarlberg)

Titelbilder: ©Markus Gmeiner, ©Energieinstitut Vorarlberg, ©AEEV



MissionZeroV: Status Quo und Maßnahmen 2020

Am Beispiel Sonnenkindergarten Göfis

MissionZeroV: Status Quo und Maßnahmen 2020

Am Beispiel Sonnenkindergarten Göfis

Im Auftrag der Vorarlberger Landesregierung wird die sogenannte „MissionZeroV“-Initiative zum Abbau von CO₂-Emissionen weiter engagiert vorangetrieben. Mit dem Konzept, dem ein einstimmiger Beschluss aller im Vorarlberger Landtag vertretenen Fraktionen vorausgegangen ist, soll die Vorarlberger Landesverwaltung als erste Österreichs klimaneutral gestaltet werden. Über die laufenden Aktivitäten und geförderten Maßnahmen in 2020 wurde von Klimaschutz- und Energielandesrat Johannes Rauch informiert: „Unterstützt werden auch heuer Projekte mit dem Ziel, CO₂ Emissionen zu reduzieren. Darüber hinaus stehen Projekte wie etwa ‚Paris-AmKumma‘ im Fokus, die sich direkt an die Bürgerinnen und Bürger wenden und aufzeigen, welche Beiträge jeder und jede Einzelne leisten kann“.

Im Rahmen der „MissionZeroV“ sollen CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2040 möglichst ganz vermieden werden. Der jährliche CO₂-Ausstoß und der verbleibende, nach derzeitigem Wissenstand kaum vermeidbare, Restausstoß soll durch Investitionen in Klimaschutzprojekte neutralisiert werden. Umfasst von dieser Zielsetzung sind die Gebäude des Landes, der Fahrzeugpool sowie sämtliche Dienstreisen.

Gezielte Maßnahmen

Für das ambitionierte Ziel bringt die Vorarlberger Landesverwaltung gute Voraussetzungen mit. Seit mehreren Jahren werden Gebäude kontinuierlich saniert und auf erneuerbare Energieträger umgestellt. Beim Fuhrpark wurde schon früh auf E-Mobilität gesetzt. Mit der „MissionZeroV“ werden die Maßnahmen gezielt verstärkt und um Kompensationsmaßnahmen ergänzt. „Vorarlberg bekennt sich über Parteigrenzen hinweg, seine Vorbildwirkung zu nutzen und wirksame Energieeffizienzmaßnahmen im eigenen Bereich umzusetzen. Das macht die Initiative zu einem wichtigen Baustein zur Erreichung der Energieautonomie“, erklärt Landesrat Rauch.

Gesamtziele und Umsetzungstand

Jährlich wird ein Maßnahmenpaket geschnürt, um die Emissionen im eigenen Wirkungsbereich zu senken. Aktuelle Zahlen und Aktivitäten:

- ***Geeignete Dachflächen von Landesgebäuden sind bestmöglich mit Solar- und/oder Photovoltaikanlagen auszustatten, sofern dem keine begründbaren Umstände entgegenstehen (z. B. Denkmalschutz, Orts- und Landschaftsbild, Sanierungszeitpunkt usw.):*** Mit Ende 2019 ist eine Gesamtleistung von 582 kWp auf den erfassten Landesgebäuden installiert. Im September 2020 wird eine Photovoltaikanlage auf der LBS Bludenz in Betrieb genommen.
- ***Deckung des gesamten landeseigenen Strombedarfs zu 100 Prozent mit Strom aus erneuerbaren Quellen und Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energieträger am gesamten Endenergiebedarf der Landesgebäude für Heizung, Kühlung und Strom auf 90 Prozent im Jahr 2030:*** Der Strom aus erneuerbaren Quellen lag 2018 bei über 99 Prozent. Davon stammen 96 Prozent Ökostromprodukten und weitere drei Prozent dem erneuerbaren Anteil von konventionellen Stromprodukten. Im Laufe des Jahres 2020 sollen vier Objekte zum

vertraglich frühestmöglichen Zeitpunkt auf Ökostrom umgestellt. Weitere fünf Objekte werden, oder sind bereits auf Biogas umgestellt worden. Insgesamt liegt der Anteil an erneuerbaren Energieträgern bei 70 Prozent im Jahr 2019.

- ***Bei der Anschaffung neuer Dienst-PKW, die zusätzlich oder als Ersatz für auszumusternde Fahrzeuge in Betrieb gehen, wird der Fokus weiterhin auf Elektrofahrzeuge gelegt, sofern für deren Einsatzbereich keine Ausschlussgründe bestehen (Allradtauglichkeit, etc.):*** Mit Stand Ende 2019 sind von den 182 Verwaltungsfahrzeugen des Landes 49 E-PKW. Im Jahr 2020 werden zehn weitere E-Fahrzeuge angeschafft. Für alle weiteren Fahrzeuganschaffungen ist Allradantrieb, Langstrecken oder Anhänger-tauglichkeit erforderlich (Ausnahmetatbestand)
- ***Ersatz aller bestehenden Ölkessel durch Anlagen auf Basis erneuerbarer Energieträger bis Ende 2020:*** Der Ersatz bestehender Ölkessel muss durch Anlagen auf Basis erneuerbarer Energieträger erfolgen. Bei Einsatz von Gas ist zu 100 Prozent Biogas einzusetzen. 2017 wurden noch 13 Objekte mit Öl beheizt. Derzeit sind es noch vier Objekte, deren weitere Nutzung im Moment noch nicht abschließend geklärt ist bzw. die 2021 generalsaniert oder an eine Nahwärmanlage angeschlossen werden.
- ***Stufenplan zur energetischen Sanierung der Landesgebäude bis 2030. Die Sanierungen sind als Best Practice Sanierungen durchzuführen. Der verbleibende Energiebedarf ist durch erneuerbare Energieträger zu decken:*** Die Bewertung der Neubauten und Sanierungen erfolgt nach den Kriterien des kommunalen Gebäudeausweises. Der Endenergiebedarf ist immer zu 100 Prozent durch erneuerbare Energieträger zu decken. Für 2020 sind folgende Projekte in Planung bzw. Umsetzung:
 - Erste Etappe energetische Sanierung der Flachdächer im Landhaus
 - Planungsbeginn Austausch der Lüftungszentralen im Landhaus
 - Planung der Hüllensanierung des Objekts „Widnau 12“
 - Projektvorbereitung Erweiterung und energetische Sanierung des Olympiazentrums in Dornbirn
 - Energetische Sanierung des Klassentrakts (Baustrakt C) beim des BSBZ Hohenems
 - Baubeginn für die Erweiterung der Landesberufsschule Dornbirn
 - Entwurfsplanung für den Erweiterungsbau und die Hüllensanierung der Fachhochschule Achstraße

200.000 Euro für Kompensation in 2020

Während der gesamte Endenergieverbrauch der Landesverwaltung für Heizen, Kühlen und Strombezug der Gebäude sowie Treibstoffe für den Fuhrpark 2017 noch bei 29.300 Megawattstunden (MWh) lag, reduzierte sich der Wert 2018 auf 27.600 MWh. Davon entfielen rund 41 Prozent auf den Stromverbrauch in Gebäuden, rund 53 Prozent auf die Beheizung und Kühlung von Gebäuden und sechs Prozent auf den Treibstoffverbrauch für den Fuhrpark. Auf Basis der bewerteten Emissionen (3.923 Tonnen CO₂ bewertet mit 50 Euro pro Tonne) stehen für 2020 insgesamt 200.000 Euro für Kompensationsmaßnahmen bereit.

Geförderte Maßnahmen 2020

Projekt „Klimaverträglich Leben im ländlichen Raum“

Bereits im Mai 2019 haben in der Energieregion Vorderwald 64 Personen am Klimaexperiment „Paris-Vorderwald“ teilgenommen. Als nächstes wird es „Paris-AmKumma“ heißen. Im Oktober sollen in den Kummenberg-Gemeinden zwölf Haushalte den Praxistest versuchen. Einen Monat lang wird versucht, das Leben so anzupassen, dass die Pariser Klimaziele erreicht werden könnten.

E-Fahrzeuge im öffentlichen Interesse

Gefördert werden die Anschaffung von neuen Fahrzeugen im öffentlichen Interesse (wie zB. Carsharing, Mobiler Hilfsdienst, Hauskrankenpflege, etc). Für das Jahr 2020 steht ein Budget für 20 weitere Fahrzeuge zur Verfügung.

Impulsförderung E-Taxis

Ziel ist eine möglichst rasche Elektrifizierung der Taxiflotte zu erreichen. Taxis mit Elektroantrieb haben dank hoher jährlicher Kilometerleistungen einen hohen Umweltnutzen und tragen maßgeblich zu einer breiten Wahrnehmung der Praxistauglichkeit von Elektromobilität in der Bevölkerung bei. Daher werden auch 2020 Förderungen für E-Taxis vergeben.

Unterstützung Bürgerbeteiligung für Klimaschutzprojekte

Mit der am Anfang Mai 2020 für die Geltungsdauer von einem Jahr in Kraft getretenen Richtlinie „Bürgerbeteiligung für Klimaschutzprojekte“ soll die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an klimaschutzrelevanten Projekten forciert werden. Die Richtlinie bezieht sich auf den erhöhten Aufwand in der Vorbereitung zur Umsetzung von Bürgerbeteiligungsprojekten.

Ölsubstitution in Gewerbebetrieben

Im Jahr 2019 wurde im Förderprogramm für Klein- und Mittelbetriebe „Energieeffizienz und erneuerbare Energieträger in Klein- und Mittelbetrieben“ ein Bonus im Fall der Substitution von Ölkessels eingeführt. Dieses soll 2020 weitergeführt werden.

Sonnenkindergärten

Im Rahmen der „MissionZeroV“-Initiative unterstützt das Land bis zu 40 Sonnenkindergärten in Vorarlbergs Städten und Gemeinden bei der Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Kindergarten. Neben der Projektunterstützung (von bis zu 3.500,- Euro) wird den teilnehmenden Pädagog:innen ein umfangreiches Paket zur Verfügung gestellt, mit dem die Kinder die Energie der Sonne spielerisch kennenlernen und erforschen können. „Bereits 17 Gemeinden und Kindergärten wurden bei der Errichtung von Photovoltaikanlagen und bei der pädagogischen Umsetzung unterstützt. Mit knapp 300 kWp Leistung stellen die installierten Photovoltaikanlagen rund 300.000 kWh umweltfreundlichen Sonnenstrom zur Verfügung, was dem Stromverbrauch von über 60 Vier-Personen-Haushalten entspricht. Damit leisten die Gemeinden und Städte einen wichtigen Beitrag zur Energieautonomie Vorarlberg“, berichtet Projektleiterin Carmen Jungmayr. Im Rahmen des Projekts erhalten die Kindergärten eine Anzeigetafel im Eingangsbereich, welche die Kinder, Pädagog:innen und Eltern über die Energieerzeugung auf dem Kindergartendach informiert.

Während die teilnehmenden Städte und Gemeinden von der Projektunterstützung profitieren, werden die Kindergärten vom Energieinstitut Vorarlberg fachlich begleitet. Über 70 Kindergartenpädagog:innen nahmen bereits an der halbtägigen Projektvorbereitung teil. Im Rahmen dieser Fortbildung erfahren die Kindergärten, was hinter der Energieautonomie Vorarlberg steckt und erhalten spannende Infos zum Thema Solarenergie und Photovoltaik. Anhand praktischer Beispiele wird gezeigt, wie das Thema einfach und spielerisch an die insgesamt 1.200 Kinder der Sonnenkindergärten vermittelt werden kann. Das Praxishandbuch und die „Sonnenbox“ mit vielen Materialien zum Forschen und Experimentieren unterstützen die Pädagog:innen dabei. „Mit den bereitgestellten Materialien lässt sich das Thema ganz einfach in den Kindergartenalltag einbinden. Die Pädagoginnen haben beispielsweise mit den Kindern die Photovoltaikanlage auf dem Kindergartendach erforscht und darüber philosophiert wofür tagtäglich Energie benötigt wird. Wie beschwerlich ein Leben ohne Strom sein kann, erleben die Kinder in Göfis beispielsweise beim Mahlen der Maiskörner für die eigenen Kindergartenhühner“ führt Carmen Jungmayr weiter aus.

Mindestens 40 Sonnenkindergärten sollen es laut Regierungsprogramm bis 2025 sein. Mit dem großen Projekterfolg 2019/20 rückt das Ziel in greifbare Nähe. Und so bringen immer mehr Kindergärten das Thema erneuerbare Energie vom Kindergartendach direkt in die Köpfe. Weitere Infos für interessierte Gemeinden, Städte und Kindergärten gibt es online unter: www.energieautonomie-vorarlberg.at/sonnenkindergaerten.

Umsetzung in der e5-Gemeinde Göfis

Die Gemeinde Göfis ist seit 2015 Mitglied im e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden. Sie engagiert sich mit vielen Projekten für nachhaltigen Energieeinsatz und damit für eine hohe Lebensqualität in der Gemeinde. So wurde das Radwegnetz ausgebaut, ein Carsharing-Auto angeschafft und der BUGO-Platzes verkehrsberuhigt und als Zentrum der Gemeinde gestaltet.

Auch beim Ausbau erneuerbarer Energie hat Göfis Pionierarbeit geleistet. So baute die Gemeinde bereits im Jahr 2012 das erste PV-Bürgerkraftwerk. In ein paar Jahren wird dieses abbezahlt sein und liefert dann allen Göfnerinnen und Göfnern kostenlosen Sonnenstrom. Eine der mittlerweile fünf gemeindeeigenen PV-Anlagen wurde im Rahmen des Projekts Sonnenkindergarten auf dem Kindergarten Kirchdorf gebaut.

„Natürlich hat uns als e5-Gemeinde beim Projekt Sonnenkindergarten gefallen, dass wir mit der zusätzlichen PV-Anlage auf dem Kindergarten noch mehr Sonnenstrom erzeugen“, sagt Thomas Lampert, Bürgermeister der Gemeinde, und ergänzt: „Mindestens ebenso wichtig war uns jedoch, dass wir damit schon unsere ganz Kleinen für das Thema Sonnenenergie begeistern“.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar